



Spur der Schneeschuhe: Am Tamberg liegt der Schnee meterhoch, und Wintersportler genießen einen tollen Ausblick

Sanftes RAUSCHEN in weißer Stille

In der Morgen Sonne glitzert der Neuschnee, es herrscht noch Ruhe am Berg. Mitten im Nichts erstrecken sich weite Hänge, noch jungfräulich unbefahren. „Hier geht's lang“, sagt der braun gebrannte Guide Hubert Strolz und zeigt Richtung Tal. Die Schneekristalle flirren wie Gischt, als er Bogen um Bogen in den unberührten Schneeteppich legt. Man hört nur ein sanftes Rauschen in der weißen Stille – und unten nach einem atemraubenden Run das Herzpochen in den Schläfen. Der Grund für die Aufregung: Das Ziehen einer eigenen Spur im Schnee garantiert höchste Befriedigung. Sofern man es sich traut – und die Technik draufhat.

VON MATHIAS HAEHL

Übermütig kurvt man dann durch perfekte Hänge zwischen Himmel und Erde, tanzt um Tannen und springt über Wächten. Freeriden ist die neue Freiheit in den Alpen. Doch diese Leidenschaft abseits der Pisten haben schon viele Städter entdeckt, und der Boom breitet sich unweigerlich in unberührte Zonen aus. Und fordert Opfer: Immer mehr Menschen, rund 50 pro Jahr, sterben im Alpenraum durch Lawinen und Abstürze, melden verschiedene Medien mit Berufung auf Zahlen der österreichische Nachrichtenagentur APA und des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF. Viele bekannte Skigebiete werden der Heerscharen wild Abseitsfahrender kaum mehr Herr, das Gerangel in den Hängen abseits der Pisten wird größer und größer.

In Warth-Schröcken allerdings geht alles noch gesitteter zu. Denn das Skigebiet im Walsertal bietet am Rande des großen Voralbergs-Skikumms Abgeschiedenheit – und die Qualität der Pisten erinnert an die Weite Kanadas. An Gegenden, wo Leute, die es sich leisten können, die Unberührtheit mit Heli-skiing suchen. Verglichen mit den österreichischen Skihochburgen ist das Skigebiet im Walsertal ein Kurort, der ein anderes Leben offeriert: aktiver, naturverbundener, gelassener.

„Den weiten Trip über den Atlantik könnt ihr euch schenken, denn auch wir haben hier den berühmten Champagnerpulver wie in Nordamerika“, sagt Skilehrer und Bergführer Hubert Strolz. Champagne Powder, so nennt man ganz frischen und lockeren Pulverschnee in Kanada. Den trockenen Schnee in Warth-Schröcken darf man zu Recht ebenfalls so bezeichnen.

Und auch der Vergleich zu den schönsten Freeride-Gebieten in Nordamerika passt: Das Arlberg-Gebiet, das vor zwei Jahren Warth-Schröcken durch die Flexenbahn gewissermaßen eingemeindet hat, ist die Wiege des alpinen Skisports. Jetzt kann man bis nach St. Anton mit den Skiern fahren. Warth und Schröcken haben dabei allerdings ein unbezahlbares Alleinstellungsmerkmal; sie bieten Unmenngen von Naturschnee, und das schon

Warth-Schröcken am Arlberg gilt als schönster Ort Österreichs – und ist eines der schneereichsten Skigebiete Europas



Tipps und Informationen

Anreise Von München: A95 bis Oberau, weiter Linderhof bis Grenze Ammerwald via Ebigenalp nach Warth-Schröcken oder ab Oberau Richtung Garmisch-Partenkirchen, Lermoos, Bichelbach, Heiterwang, Elbigenalp, Warth-Schröcken. Von Stuttgart: A8 bis Autobahnkreuz Ulm/Eichingen – A7 bis Anschlussstelle Füssen via Pflach und Elbigenalp bis Warth-Schröcken.

Unterkunft „Ski- und Wanderhotel Jägeralpe“, mit Spa und Weinkeller, DZ ab 330 Euro, www.jaegeralpe.at, „Sporthotel Steffisalpe“, 50 Meter vom Skilift entfernt, DZ ab 340 Euro, www.steffisalpe.at.

Freeride-Spezialität Die Pfarrer-Müller-Freeride-Tour erinnert an Johann Müller aus Warth, der als Erster im Bregenzerwald vor 125 Jahren mit Ski aus Schweden das alpine Gelände erkundete; ein fünfstündiger geführter Trip ist buchbar bei der Skischule Warth und kostet 85 Euro, www.skischule-warth.com.

Auskunft warth-schroecken.com

zum Saisonstart. Hier gibt es über den ganzen Winter eine Schneehöhe von elf Meter Schneefall. 10,70 Meter sind es genau, ergaben die langjährigen Messungen des bekannten britischen Skijournalisten und Alpenwetter-Experten Fraser Wilkin. Damit gilt Warth-Schröcken auch international als eines der schneereichsten Skigebiete Europas.

Der Schneefall kommt oft schnell und massiv, denn die Berge rund um Warth und Schröcken sind bei einem Islandstief und einer Nordstaulage die ersten, an denen Wolken ausgemolken werden. Auch wenn die Gipfel hier kaum über 2700 Meter hinausreichen, haben sie eigentlich immer mehr Schnee als die höherliegenden Skigebiete rundherum. Doch auch wenn der Kessel von Warth-Schröcken mit seinen vielen Nordhängen das niederschlagsreichste Gebiet Europas ist, hat man hier im Winter kaum weniger Sonnentage als andernorts.

Zudem liegen die beiden Dörfer auf einer Höhe von 1200 bis 1600 Metern, wo die eurasische Kontinentalplatte auf die afrikanische trifft. Man ist stolz auf die größte Wasserscheide Europas – der kleine Lechbach führt das Wasser bis ans Schwarze Meer und die Bregenzer Ache via Rhein in die Nordsee.

Das ist auch im Sommer sehr reizvoll, doch dann schlummert die Region. Bahnenchef Günter Oberhauser sagt: „Sommertourismus? Da haben wir noch sehr viel Potenzial. Zurzeit bringt er uns so viel Umsatz wie ein einzelner sonniger Wintersonntag.“ An einem solchen kommen dann gern 8000 Skifans. Doch die verteilen sich gut im Gebiet.

Und man sieht sie kaum, denn mit dem Guide erlebt man den Schnee abseits der Pisten. Hubert Strolz ist in fast allen Skigebieten der Welt zu Hause, er war jahrelang einer der besten Skifahrer der Welt, obwohl er meist im Schatten des großen Schweizer Pirmin Zurbriggen fuhr. Immerhin war er Olympiasieger in der Alpinen Kombination von 1988 in Calgary (Kanada). Sportliche Fahrer fühlen sich wohl unter der Obhut des in Warth Geborenen, kundig führt er um gefährliche Abhänge oder steinigtes Gelände im Gebiet. Gamsloch, Ochsenköpfe oder Jägermulde heißen die Abfahrten.

Wenn man dann satt ist vom Skirausch, entdeckt man, was die Gegend sonst noch zu bieten hat – Idylle wie aus einem Märchen. Noch stolzer als auf ihren Schneereichtum sind die Warther und Schröckner nämlich darauf, dass der höchste Ortsteil Körbersee von einem TV-Millionenpublikum zum schönsten Platz Österreichs gekürt wurde: In der ORF-Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“ ging er 2017 als Sieger hervor. Schon die Anfahrt ist romantisch, durch den Bregenzerwald mit seiner wunderbaren Holzarchitektur verschlafener Dörfer. Entlang an Wildbächen und zwischen sanft geformten Bergen führt der Weg hoch in die beiden Walserte Au und Bad

Hopfreben, in denen außerhalb der Saison knapp 400 Seelen leben. Das sorgt für Bodenständigkeit. Und faire Preise, was das Gebiet auch für Familien attraktiv macht. Auf Winterwanderwegen lässt sich Warth-Schröcken auch ohne Bretter gut erkunden. So

führt die Tour „Vom Kalbelesee zum Körbersee“ direkt zum schönsten Platz Österreichs. Beim Schneeschuhwandern abseits der Pisten erlebt man die weiße Landschaft auf langsame und stille Weise – und bei geführten Vollmondwanderungen sogar nachts.

Die Teilnahme an der Reise wurde unterstützt von Tourismus Warth-Schröcken. Unsere Standards der Transparenz und journalistischen Unabhängigkeit finden Sie unter www.axelspringer.de/unabhaengigkeit

ANZEIGE

„DIESE REISE MUSS EIN TRAUM SEIN. ICH SEHE DIE TOLLSTEN STÄDTE UND WACHE IMMER IM SELBEN BETT AUF.“

Yvonne Catterfeld, Sängerin, Schauspielerin, A-ROSA-Reisende

Ab 2021 auf dem Rhein unterwegs: Unser neues E-Motion Ship.

Städtetouristen mit A-ROSA sind traumhaft entspannt. Denn ihr schwimmendes Hotel haben Sie auf dem Weg nach Wien, Amsterdam, Budapest oder Paris immer dabei. Und mit unserem Tarif „Premium alles inklusive“ müssen Sie noch nicht einmal ans Bezahlen an Bord denken.

Noch bis 30.11.2019 buchen, Premium-Vorteile sichern und bis zu € 300 pro Person sparen. Mehr Infos unter www.a-rosa.de, in Ihrem Reisebüro oder persönlich unter Tel. 0381-202 6005.

aROSA
Schöne Zeit